

Ulf Schlüter | Theologischer Vizepräsident EKvW

Ansprache zur Demonstration am 20.01.2024 in Dortmund

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Es war, liebe Freundinnen und Freunde, der evangelische Pfarrer Martin Niemöller, der gleich nach dem 2. Weltkrieg mit diesen Sätzen, mit diesem Bekenntnis durch Deutschland zog.

Niemöller, vormals deutschnational und kaisertreu bis in die Knochen, Marineoffizier im 1. Weltkrieg, ein Verächter der Weimarer Republik und der Demokratie, am Anfang begeistert vom Nationalsozialismus, Niemöller hatte verstanden:

Es ist verhängnisvoll zu schweigen, wenn Menschen und Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wenn die Freiheit des Denkens und Glaubens abgeschafft und das Recht zum Instrument des Terrors wird, wenn völkisch-rassistischer Wahn Menschen und am Ende ganze Kontinente zerstört und vernichtet.

Als die Nazis die Kommunisten, die Gewerkschaftler, die Juden holten, habe ich geschwiegen... Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

Niemöller hatte verstanden, zu spät, aber früher als andere – und er saß dafür acht Jahre im KZ, von 1937 bis 1945.

Wir wollen, wir dürfen, wir werden nicht schweigen!

Auf den Trümmern des Verbrecherregimes, der Nazidiktatur, entstand vor 75 Jahren der Staat, in dem wir leben. Bis heute. Nicht perfekt, natürlich nicht. Immer verbesserungswürdig. Aber ein demokratischer Rechtsstaat, mit freien Wahlen, mit einer funktionierenden Gewaltenteilung.

Und vor allem: auf dem Fundament von unverbrüchlichen Grundrechten.

Von denen das erste, das vornehmste, wichtigste Grundrecht, das Fundament von allem ist:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Es wäre noch besser gewesen, man hätte damals, 1949, das noch etwas klarer formuliert, was man ja meinte: Die Würde des Menschen ist UNTEILBAR. Sie gilt für alle Menschen gleichermaßen. Ganz gleich etwa, wo ein Mensch geboren ist. Ob in Kabul oder Wanne-Eickel, ob in Dortmund oder Damaskus, ob in Kiew oder Köln. Jedes Kind, wo immer es geboren wird auf dieser Welt, hat von Anfang die gleiche, unteilbare, unverbrüchliche Würde. Die kannst und musst du dir nicht verdienen.

Die ist, wie wir Christen sagen, ein Geschenk des Himmels, einfach so, hast du, von Anfang an, Gott sei Dank, so wie jeder Mensch auf dieser Erde.

Und die kann und darf dir nicht – darf NIEMANDEM - genommen werden. Niemals.

Wir wollen, wir dürfen, wir werden nicht schweigen.

Wenn in diesem Land Rechtspopulisten und Rechtsextreme Pläne schmieden, Millionen Menschen ins Ungewisse oder in den Tod zu deportieren – wieder einmal, weil sie fremd und anders sind, dann müssen wir denen das Handwerk legen.

Wenn in diesem Land Menschen zum Objekt des Hasses gemacht werden.

Weil sie eine andere Hautfarbe haben.

Weil sie eine Kippa tragen. Oder einen Hidschab.

Dann machen wir den Mund gefälligst auf.

Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Antiziganismus – jede Form von Menschenfeindlichkeit hat keinen Platz in diesem Land. Wer Hass gegen andere schürt, wer die ungeteilte Menschenwürde aller missachtet und damit auf Stimmenfang geht, der muss raus aus den Parlamenten. Konsequenz und schleunigst.

Natürlich – Demokratie ist anstrengend. In einer komplexen Welt finden die mit den vermeintlich einfachen Antworten all zu leicht Anhang und Fans.

Aber wir werden diese Demokratie und diese Verfassung schützen. Aktiv. Mit denen, die in den Parlamenten zur Verfassung und zur Herrschaft des Rechts stehen.

Wir werden diese Demokratie schützen – in den Kindergärten und Schulen fängt das an und auf den Straßen, in den Kneipen, in den U-Bahnen und Zügen geht das weiter - bis in die Hochschulen, Betriebe, Klinken, Parlamente. Wo immer Widerspruch gefordert ist, wo immer Vorurteile und Hass sich Bahn brechen. Schluss damit!

Hier gelten Menschenrecht und Menschenwürde. Für alle.

Wir wollen, wir dürfen, wir werden nicht schweigen. Diesmal nicht. Und diesmal rechtzeitig und entschieden: Aufstehen für Demokratie und für den Respekt vor der Würde alle.

Vielen Dank.